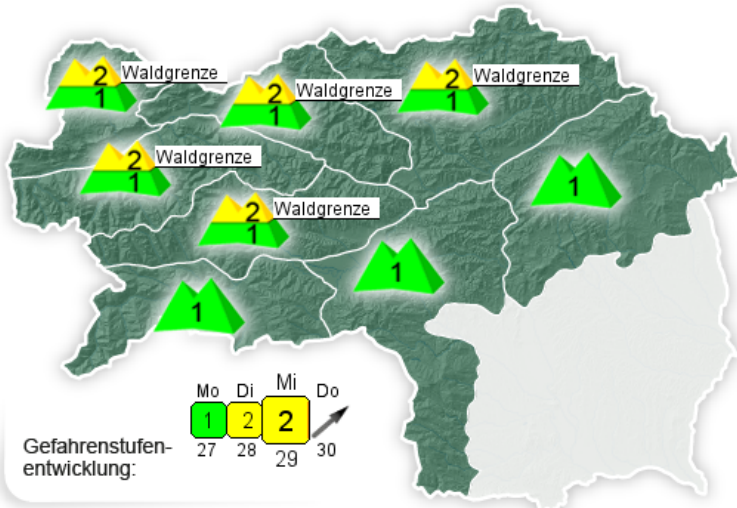




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 29.01.2020**
(herausgegeben: Dienstag, 28.01.2020, 16:57 Uhr)



Regionen:
R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
ist das Hauptproblem



Triebschnee

WO?
liegt das Problem



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



teilweise durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Neuschnee und Sturm - frischen Triebschnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Tauern herrscht ober der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr, ansonsten wird sie mit gering bewertet. Mit stürmischem Nordwestwind und Neuschnee entstehen frische Gefahrenstellen in Form von Triebschnee. Die Triebschneepakete sollten vor allem im Bereich von Geländeübergängen sowie in Rinnen und Mulden beachtet werden, hier sind sie störanfällig und können bis in lichte Walbereiche bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. An windausgesetzten bzw. harten oder vereisten Geländebereichen sollte zudem die Absturzgefahr nicht unterschätzt werden.

Schneedeckenaufbau

Am frühen Dienstagnachmittag sorgte ein (am den Messstationen gut erkennbarer) Kaltfrontdurchgang von Nordwesten her für einen markanten Wetterumschwung in der Steiermark mit Sturm und gewittrigen Schauern mit etwas Neuschnee und Graupel. Die Temperaturen sanken zudem markant. Bis Mittwochfrüh werden in den Staubereichen der Nordalpen bzw. der Tauern weitere 5 - 15cm Neuschnee erwartet, lokal mitunter etwas mehr. Durch die Einwirkung des überaus stürmischen Westwindes bildet sich zunehmend frischer Triebschnee, der sich in Bereichen wo er Oberflächenreif oder älteren Pulverschnee überdeckt, am störanfälligsten gestaltet. Stellenweise (speziell bei größeren Ablagerungen) können unterschiedlich harte Schichten in der Triebschneeauflage als Schwachschicht existieren. Ansonsten lagern sie sich auf Schmelzharsch oder windgepressten Oberflächen ab, auch hier kann die Verbindung ungünstig sein. Die Altschneedecke ist meist fest verharscht und stabil, zum Teil von kantigen Kornformen durchzogen.

Wetter

Die Nacht auf Mittwoch gestaltet sich meist stürmisch mit etwas Schneefall bis in Tallagen speziell in den nördlichen Regionen. Tagsüber ziehen an der Alpennordseite einige Wolken durch und besonders am Vormittag schneit es auch ein wenig, ehe es um die Mittagszeit herum vorübergehend auch vom Dachstein bis zum Hochschwab zeitweise auflockert. An der Südseite der Gebirge scheint bei föhnigem Nordwestwind von Beginn an immer wieder die Sonne und es bleibt ganztags trocken. Der Nordwestwind bleibt auf den Bergen oft stürmisch. Die Temperaturen liegen in 2000m um -9 Grad, in 1500m um -5 Grad.

Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag sorgt die nächste Störung in den Staulagen erneut für etwas Neuschnee bei anhaltend stürmischen Nordwestwind. Tagsüber lockert es im gesamten Bergland auf und die Temperaturen steigen an. Im Hinblick auf die Lawinengefahr muss vor allem Triebschnee beachtet werden, kleine Lockerschneelawinen sind aus steilem Gelände möglich.

Der nächste Lagebericht wird Mittwoch bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

